

Das Businessmagazin für LADIES mit DRIVE

LADIES DRIVE

Seit 2007

Nº 50

KONSEQUENZEN EINER VERNETZTEN WELT

Ideen und Szenarien für
die postpandemische Ära
und weshalb der Blick nach
innen wichtiger denn je ist

#WeAreInThisTogether

FOTO: ISTOCK/MIHALO MILOVANOVIC

Schweiz CHF 15.00 Europa 11,00 €



WE LOVE SLOW READING:
VIERTELJÄHRLICHE ERSCHEINUNGSWEISE
FÜR IHRE QUALITY-ME-TIME

SOMMERAUSGABE 2020. 13. JAHRGANG
SCHWEIZ, DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH

SOMMERAUSGABE 2020

Eine Geschichte DER SOLIDARITÄT

Diese wunderbare Erfolgsgeschichte von starken Müttern, mutigen Töchtern, beherzter Kreativität und zukunftssicherem Business spielt in Kirgisistan. Das Land verzaubert nicht nur mit türkisblauen Seen, blumenübersäten Hängen und schneebedeckten Siebentausendern, sondern vor allem mit mutigen Frauen, die ihrer Intuition folgen, das Glück selbst in die Hand nehmen – und dabei noch Menschenleben retten. Eine positive Geschichte in turbulenten Zeiten, die aufgrund von ganz viel Solidarität zustande kam.

TEXT: CLAUDIA GABLER



FOTO: FERIZA SAJIMBAEVA

Sie studierte Betriebswirtschaft in der kirgisischen Hauptstadt Bischkek, arbeitete bei einer Bank – als es plötzlich „klick“ machte und sie die zündende Businessidee hatte: Zusammen mit ihrer Mutter, einer Ärztin, eröffnete Aselia Abdullaeva in ihrer Heimatstadt im südlichen Kirgisistan eine private Medizinklinik. Der Erfolg liess nicht lange auf sich warten – nicht zuletzt dank eines kleinen Boosters mit grossem Impact aus der Schweiz. „Die Unternehmerförderung BPN hat eine Unternehmerin aus mir gemacht“, sagt Aselia heute.

Ladies Drive: Aselia, kannst du uns deine Heimat beschreiben?

Aselia Abdullaeva: Kirgisistan ist ein Paradies, in dem sich jede Ethnie wohlfühlt. Die Berge sind von überwältigender Schönheit. Die Stadt, in der ich aufwuchs, heisst Kysyl-Kija und liegt im Süden des Landes. Zu Sowjet-Zeiten wurde sie von Moskau finanziell unterstützt, es gab funktionierende Produktionsbetriebe, und wir waren gut versorgt mit Lebensmitteln. Ich wünsche mir, dass sich meine Heimatstadt wieder in diese Richtung entwickelt.

Wie bist du aufgewachsen?

Ich bin mit Vater, Mutter und drei Schwestern aufgewachsen. Mein Vater legte viel Wert auf unsere Ausbildung. Wenn wir etwas Neues lernen wollten, hat er uns immer unterstützt, egal ob es ein Tanzzirkel, Klavierunterricht oder später ein Studium war. Meine Mutter ist gutherzig und hilfsbereit. Geld dürfe nicht den Charakter verderben, hat sie immer gesagt. Obwohl wir im Wohlstand aufgewachsen sind, hat sie uns immer eingeprägt, dass wir einfach bleiben müssen. Beide haben immer an uns geglaubt. Das hat uns Mut gemacht und sehr motiviert.

Wer waren deine Vorbilder?

Meine Eltern. Meine Mutter ist Ärztin, mein Vater war Unternehmer und hat alles von null aufgebaut. Mein heutiger Betrieb – eine private Medizinklinik – steht auf dem Grundstück, das ich von meinem Vater erworben habe. Er war überzeugt, dass man mit Arbeit und Wissen vieles erreichen kann.

Wie hast du dir als junge Frau dein Leben vorgestellt?

Wie alle jungen Menschen wollte ich in der Hauptstadt Bischkek leben oder ins Ausland gehen. Das kulturelle Angebot und die vielen Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung haben mir gefallen. Später wollte ich nicht mehr auswandern. Ich habe so etwas wie Patriotismus für mein Land entwickelt. Ich liebe meine Ethnie, meine Sprache und träume von einer Zukunft in Kirgisistan.

2012 hast du zusammen mit deiner Mutter eine medizinische Privatklinik aufgebaut. Wie kam es dazu?

Meine Mutter leitete eine therapeutische Abteilung in einer staatlichen Klinik. Als ich in Bischkek lebte, musste ich immer für sie Arzneimittel für Hepatitis-C-Patienten nach Kysyl-Kija transportieren. Eines Tages sass

wir mit meiner Mutter und einem Vertreter einer pharmazeutischen Firma zusammen. Er hat uns gesagt, dass in Kysyl-Kija viele zahlungskräftige Leute leben, es aber keine Klinik gibt, in der sich die Menschen ärztlich gut behandeln lassen können. Da hat es in meinem Kopf „klick“ gemacht. Die Idee, eine eigene Klinik zu eröffnen, hat mich nicht mehr losgelassen. Meine Mutter hatte grosse Zweifel, aber wir haben entschieden, Geld zu leihen und das alte Gebäude meines Vaters zu renovieren.

Hattet ihr von Anfang an Erfolg?

Ein Startvorteil war, dass meine Mutter mir gut qualifizierte Ärzte weiterempfehlen konnte. So konnte ich ein professionelles Team rekrutieren. Aber die Leute zu führen war sehr herausfordernd. Ich wollte meine betriebswirtschaftlichen Kenntnisse erweitern, nahm Kontakt zu einem Unternehmerverein in der Region auf und besuchte diverse Schulungen. Im Zuge dessen erfuhr ich von BPN. Die Schweizer Stiftung fördert Unternehmerinnen wie mich mit Wissenstransfer auf sehr hohem Niveau. BPN-Referenten sind keine Theoretiker wie an einer Uni, sondern Fachspezialisten aus der Wirtschaft. Ich habe

gelernt, meine Ziele für ein Jahr und für fünf Jahre zu setzen und Finanzberichte zu erstellen. Wenn man jeden Tag seine Finanztabelle führt, kann man die Geschichte der Firma in Zahlen sehen. Ich war überrascht, dass das erste Grundlagenseminar dem Thema „Ethik in der Geschäftsführung“ gewidmet war. Ich habe verstanden, dass sich die Persönlichkeit des Unternehmers in seinem Betrieb widerspiegelt. Ich habe gelernt, dass meine Stärken – Ehrlichkeit und Pünktlichkeit – meinem Business dienen und auch solche Mitarbeiter anziehen werden.

Was ist euer USP?

Professionelle medizinische Behandlungen, gute Diagnostik, eine eigene Apotheke, ein eigener Laden, ein eigenes Labor, ein Bistro, Diätenernährung für die Patienten – alles an einem Ort. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion waren viele Apotheken und Dienststellen in der Nacht nicht verfügbar. Das war ein Problem für die Einwohner in Kysyl-Kija. Wenn heute im Team ein Pharmazeut fehlt, springen mein Mann und ich ein. Unser Ziel ist, dass unsere Kunden die Klinik gesund verlassen und uns weiterempfehlen.

Wo würdet ihr heute ohne BPN stehen?

Wir hätten uns eine Wohnung und ein neues Auto gekauft (*lacht*). Spass beiseite, wenn ich daran denke, was wir ohne BPN gemacht hätten, bekomme ich grosse Angst. Unser Auftrag ist es, die Klinik weiter auszubauen und alles in die Klinik zu investieren. Ohne das Mentoring von BPN hätte ich viele Fehler in den Finanzen gemacht. BPN hat eine Unternehmerin aus mir gemacht. BPN zwingt mich, langfristig zu denken und zu überlegen, bevor wir einen Kredit aufnehmen. Nicht einmal Verwandte können so gut für einen sorgen wie BPN.

Was liebst du besonders an deiner Arbeit?

Wenn ich die Erfolgsrechnung am Jahresende mache und das Wachstum sehe, ist das für mich ein besonderer Moment. Oder wenn wir falsche Diagnosen richtigstellen können. Auch freue ich mich über den Zusammenhalt im Team. Wir motivieren unsere Mitarbeiter zu wachsen und unsere Klinik zu erweitern, damit wir weitere Arbeitsplätze in der Region schaffen können.

Was sind deine Pläne für die Zukunft?

Die wichtigsten Dinge sind eine chirurgische Abteilung und ein grosser Konferenzraum,

in dem wir mit anderen Ärzten Erfahrungen austauschen können. Ich habe geplant, Ärzte aus dem Ausland für Beratungen der Patienten einzuladen. Ich möchte ein Gerät für Echokardiografie und einen Röntgenapparat anschaffen und die Mitarbeiterzahl in den nächsten zehn Jahren auf 130 erhöhen. Derzeit haben wir 40 Mitarbeiter angestellt. Vor BPN waren wir nur acht Mitarbeiter. Ein weiteres Ziel ist es, die Kenntnisse aller Unternehmer in Kysyl-Kija zu verbessern und ein BPN-Büro in unserer Stadt zu eröffnen.

EIN BISSCHEN SCHWEIZ AN DER SEIDENSTRASSE

Die Kirgisische Republik war das erste BPN-Land und ist somit die Geburtsstätte des Erfolgsmodells der schweizerischen Stiftung, die Kleinunternehmer/-innen wie Aselia fördert und die lokale Wirtschaft stärkt. Seit dem Start 1999 wurden allein in Kirgisistan rund 600 Unternehmen unterstützt und knapp 12.000 Arbeitsplätze nachhaltig gefördert. Wollen Sie Teil dieser Erfolgsgeschichte werden? Übernehmen Sie eine Unternehmenspatenschaft in Kirgisistan oder einem anderen BPN-Land: bpn.ch

UNSERE LADIES DRIVE-EVENTS IM HERBST 2020

Let's get back together!*

19.08.2020

LADIES DRIVE-BARGESPRÄCHE ST. GALLEN

27.08.2020

FEMALE INNOVATION FORUM VOL. 3 DIELSDORF

03.09.2020

LADIES DRIVE-BARGESPRÄCHE LAUSANNE

10.09.2020

LADIES DRIVE-BARGESPRÄCHE BERN

17.09.2020

LADIES DRIVE-BARGESPRÄCHE ZÜRICH JELMOLI

01.10.2020

LADIES DRIVE-BARGESPRÄCHE ZUG

26. & 27.10.2020

LEAGUE OF LEADING LADIES

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

ANMELDUNGEN & TICKETS:

WWW.BARGESPRÄCHE.CH

WWW.FEMALEINNOVATIONFORUM.CH

WWW.LEAGUEOFFLEADINGLADIES.COM

UNSER NEWSLETTER HÄLT EUCH ÜBER EVENTS UND KONFERENZ

AUF DEM LAUFENDEN:

WWW.LADIESDRIVE.TV



*gemäss Entscheid des Bundesrates vom 27.5.2020 sind ab 6.6.2020 Veranstaltungen bis maximal 300 Personen erlaubt. Wir halten uns strikt an die Anweisungen von Bund und Kantonen bezüglich Eurer Sicherheit. Es gelten die AGBs der Swiss Ladies Drive GmbH.